

# Feuerzauber

## Eine Frau zwischen zwei Männern...Inu Yasha oder Sesshoumaru?

Von HiYasha

### Kapitel 37: Leere Betten

#### Leere Betten

Müde schlug Kari die Augen auf. Die Sonne strahlte bereits in das Zimmer. Sie spürte den warmen Körper neben sich und Bankos Arm auf ihrer Hüfte. Zufrieden und glücklich sah sie auf seinen schwarzen Haarschopf. Die Nacht war lang gewesen – lang und erfüllend.

Dann fiel ihr wieder Inu ein, der einfach nicht mehr aufgetaucht war. Hoffentlich hatte er nichts angestellt und sich ihre Worte nicht zu sehr zu Herzen genommen oder gar das Falsche herausgelesen. Leise, um Banko nicht zu wecken, schob sie sich unter seinem Arm hervor und ging ins Bad. Eine kühle Dusche würde ihr jetzt sicher gut tun. Dann wollte sie doch schauen, ob Inu in seinem Zimmer war.

Genießend stand sie nur Minuten später unter dem kühlen Wasserstrahl. Konnte sie es sonst nicht heiß genug haben, liebte sie es hier, kühl zu duschen. Das Gefühl des Erfrischtseins danach war nicht zu beschreiben. Während sie das Shampoo in ihre Haare einmassierte, wanderten ihre Gedanken wieder zu Hi. Ob mit ihrer Freundin auch alles in Ordnung war? Hoffentlich gefiel ihr der Ausflug so, wie sie sich das gedacht hatte. Ach was, immerhin war es Hi. Die würde es sich schon so drehen, dass es ihr gefiel.

Kari drehte das Wasser aus und griff anschließend nach einem der weichen Frotteebadetücher. Während sie sich abtrocknete, überlegte sie, was sie heute noch so alles anstellen konnte. Banko würde sicher auch bald aufwachen und dann konnten sie ja wieder an den Strand gehen. Andererseits würde sie auch gerne eine Bootsfahrt machen. In der großen Eingangshalle des Clubs hatte sie eine Kopie gesehen, die für solch eine warb. Man fuhr mit einem Schiff, das den früheren Piratenschiffen nachempfunden worden war – ganz aus Holz. Sie hoffte nur, dass die Passagiere nicht auch noch rudern durften, das würde ihr dann doch nicht so gefallen.

Sie war schon mal gespannt, was Banko zu diesem Vorschlag sagen würde. Immerhin war er doch an allem interessiert, was in der Vergangenheit lag, warum nicht auch an sowas?

Und sie, Kari, hätte ihre Freude, wenn sie das Schiff erforschen, die frische Meeresluft schnuppern und den Gischt der Wellen auf der nackten Haut spüren konnte.

Sie beschloss also, ihrem Freund diesen Vorschlag bei nächster sich bietender Gelegenheit zu unterbreiten. Aber erst wollte sie doch schauen, ob Inu in seinem Zimmer war und wenn möglich, das, was sie verbockt hatte, wieder gut machen.

Leise schlich sie also in ihr Zimmer zurück, in dem Banko immer noch friedlich vor sich hin döste. Inzwischen hatte er sich leicht gedreht, sodass er beinahe die ganze Breite des Bettes brauchte. Kari ging zum Kleiderschrank, schnappte sich ein Trägertop und eine kurze Hose. Die Unterwäsche hatte sie sich schon mit ins Bad genommen gehabt und so musste sie nur noch diese zwei Sachen überwerfen, in ihre Sandalen schlüpfen und nach ihrer Sonnenbrille greifen. Ohne die ging sie nicht mehr aus dem Zimmer, seit sie am eigenen Leibe erfahren hatte, wie grell die ägyptische Sonne sein konnte. Zwar brauchte sie nur durch einen breiten Gang gehen und dann bei der Verzweigung rechts abbiegen, aber man konnte ja nie wissen.

In Gedanken noch bei dem schlafenden Banko klopfte sie wenig später an die Tür zu Hi und Inus Zimmern. Keiner antwortete. Klar, Hi war wohl noch nicht da, aber ob Inu schon bereit war, mit ihnen Frühstück zu gehen? Sie klopfte nochmals, erhielt aber wieder keine Antwort. Was sollte sie machen? Wieder zurück gehen? Sie wollte sich aber auch versichern, dass er nicht sauer war auf ihre Bemerkung, Also drückte sie vorsichtig die Türklinke. Die Tür war unverschlossen, und Kari spickte vorsichtig in das dämmrige Apartment hinein. Es herrschte Totenstille, nicht mal ein Schnarchen war zu hören. „Inu?“ Vorsichtig rief sie, aber sie erhielt keine Antwort. Sie schob sich ganz durch die Tür und huschte zum Schlafzimmer, dessen Tür offen stand. Das Bett war leer.